

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 9

Artikel: Mitteilung = A nos lecteurs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-170434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung.

Von vielen unserer Leser wurde schon wiederholt der Wunsch geäussert, es möchte der Druck unserer Zeitschrift „Heimatschutz“, vor allem jener der Mitteilungen und Vereinsnachrichten, in grösserem, besser lesbarem Satz hergestellt werden. So sehr wir diesen Wunsch verstehen, so sehr müssen wir bedauern, ihn vorerst nicht erfüllen zu können. Ein grösserer Satz würde eine Vergrößerung des Inhalts oder eine Vermehrung der Seitenzahl bedingen; ersteres ist gewiss nicht im Interesse unserer Zeitschrift und Mitglieder, letzteres aber ist unmöglich infolge des mit unserem Verleger abgeschlossenen Vertrags und unserer äusserst beschränkten Mittel. Bei dem sowieso schon sehr billigen Preis der Zeitschrift können wir dem Verleger schliesslich auch nicht zumuten, der von ihm freiwillig im Inseratenteil aufgenommenen Zeitschriften noch mehr vom Raum zur Verfügung zu stellen, der ihm vertraglich zur Ausnützung durch Inserate zugesichert ist. Dass trotzdem der Gewinn aus den Inseraten bis jetzt vollständig zur Ausstattung der Zeitschrift verwendet werden muss, mag ausserdem noch ausdrücklich betont werden.

Wir bitten daher unsere Leser, sich noch einige Zeit mit dem jetzigen Druck der Zeitschrift zu begnügen. Sollte das kommende Jahr eine wesentliche Vermehrung der Mitgliederzahl und eine Erhöhung der Einnahmen bringen, werden wir nicht vergessen, in allerster Linie die Ausstattung unserer Zeitschrift mit leichter lesbarem Satz in Erwägung zu ziehen.

*Der Vorstand
der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz.*

A nos lecteurs.

A plusieurs reprises déjà, de nombreux lecteurs ont désiré pour notre revue «Heimatschutz» (et particulièrement pour les nouvelles et communiqués) l'emploi de caractères plus gros et plus lisibles. Nous comprenons ce désir et regrettons que, pour le moment du moins, il nous soit impossible de le satisfaire. Un caractère plus gros entraînerait soit la diminution du texte soit l'augmentation du nombre des pages; or nous ne saurions réduire notre texte, déjà trop court; et quant à l'augmentation du nombre des pages, elle est exclue par notre contrat avec l'éditeur et par la modestie de nos ressources. L'éditeur nous a cédé spontanément, pour la revue des journaux, une partie de la place destinée aux réclames; nous ne saurions lui demander davantage, vu le prix très bas de notre revue. Nous tenons d'ailleurs à dire que le produit des insertions a été consacré jusqu'ici entièrement à l'amélioration de la revue.

Nous prions donc nos lecteurs de bien vouloir patienter encore. Si le nombre de nos membres devait augmenter sensiblement, en améliorant l'état de nos finances, notre premier soin serait de veiller à une impression plus lisible de notre revue.

Le Comité.

verschiedentlich aufmerksam gemacht haben, liegt nun vollendet vor. Allerlei unvorhergesehene Schwierigkeiten sind die Veranlassung, dass es erst jetzt zum Abschluss gebracht werden konnte. Die dadurch gewonnene Zeit ist aber der möglichst vollkommenen Ausführung des Textes und der Tafeln, in denen ein ebenso gewissenhafter wie befähigter Künstler das Resultat mehrjähriger ernster Studien bietet, zustatten gekommen. Auch gute Kenner der Schweiz sind überrascht von der Fülle malerischer Schönheit, die diese 110 Blätter vor dem Besucher ausbreiten und erst jetzt wo alle miteinander nebst dem beschreibenden Text vorliegen, zu voller Wirkung gelangen lassen. Der Ladenpreis des vollständigen Werkes beträgt von jetzt ab Fr. 25. — (Mk. 28. —).

Die Begräbniskirche St. Martin zu Ilanz. Wie der «Freie Räiter» berichtet, ist allen Freunden des Heimatschutzes ein Besuch der Begräbniskirche St. Martin bei Ilanz dringend zu empfehlen. „Dort stehen eine lange Reihe interessanter Grabdenkmäler alter Ilanzerfamilien, jeglichen Schutzes vor den zerstörerischen Einflüssen der Witterung bar, um die Kirche herum. Einige sind ausgefallen und liegen, die Wappenseite nach unten, auf dem Boden. Was liegt näher, als der Gedanke, diese wertvollen Grabplatten im Innern der Kirche anzubringen, sie so mindestens ein Jahrhundert länger zu erhalten und dem Kirchlein damit zugleich die Weih eines Mausoleums zu geben? Das rechtwinklig abschließende Chörlein enthält ein gotisches Fenster mit Masswerk. Das Fenster ist wohl diesen Winter eingestürzt und liegt am Boden. Der mittlere Stab des zweiteiligen Fensters — schon geborsten, kann ebenfalls stürzen über Nacht. Möge man bei Zeiten schützend eingreifen!“

Kirchenrenovationen im Kanton Solothurn. In der Sitzung der Historischen Gesellschaft von Solothurn griff Herr Prof. Bühler eine Frage auf, die schon längst verdient hätte, öffentlich diskutiert zu werden, nämlich die der Kirchenrenovationen im Kanton Solothurn. Herr Prof. Dr. Tatarinoff hat in den «Basler Nachrichten» auf den historischen Wert der Kirche in Wangen bei Olten, die bereits abgebrochen ist, aufmerksam gemacht. Herr Bühler gab dem Bedauern darüber Ausdruck, dass wieder eine jener harmonisch sich ins Landschaftsbild einfügenden Kirchenanlagen mit dem charakteristischen Käsbissenturm verschwinden muss. Der historische Verein wird durch gute photographische Aufnahmen wenigstens das Bild der Kirche für später aufbewahren. An den schlechten Kirchenneubauten tragen oft nicht sowohl Pfarramt und die Kirchenbehörden in den Gemeinden die Schuld, als die Architekten, worauf in der Diskussion aufmerksam gemacht wurde. Da gegenwärtig keine Instanz vorhanden ist, an die man sich bei berechtigten Wünschen im Dienste des Heimatschutzes wenden könnte, wurde beschlossen, mit dem Bischof der Diözese Basel, Herrn Dr. Stamm, und mit Herrn Dr. Zemp, Vizedirektor des Landesmuseums, zum Zwecke der Gründung von Kirchenbau-Kommissionen Rücksprache zu nehmen.

Matterhornbahn. Mit dem ersten September hat die allgemeine Rücksendung der Unterschriftenbogen begonnen. Am Abend des 31. August überschritt die Zahl der Unterschriften bereits 40000 (dabei waren 695 Bogen unserer Mitglieder, mit 15086 Unterschriften). Am Tage, an dem diese Nummer unserer Zeitschrift erscheint, ist die Rücksendung eigentlich abgeschlossen; wenn jedoch noch einige Mitglieder Bogen mit Unterschriften zurückbehalten haben, so werden auch diese noch willkommen sein. Die Oktobernummer wird die Statistik veröffentlichen; wir hoffen dabei konstatieren zu können, dass alle Mitglieder unserer Vereinigung in dieser Sache mitgekämpft haben.

Das moderne Schulhaus. Die Behandlung des Schulhausbaues in unserer Juli-Nummer hat im Bund Nr. 379 vom 14. August eine Besprechung erfahren, die neben aller Anerkennung doch rügt, dass die als gute Beispiele vorgeführten Bauten und Bauentwürfe „ausländische Waren“ seien und dass die Behauptung, der eingeschossige Schulhaus-Entwurf für Reiden komme um 30% billiger als ein mehrstöckiges Gebäude von einem Fachmann nicht ernst genommen werden könne. Da der Verfasser der betreffenden Besprechung trotz den Entgegnungen der Redaktion (Bund Nr. 388, Abendblatt), und des Projektverfassers (Bund Nr. 388, Morgenblatt) bei seinen Behauptungen bleibt (Bund Nr. 393), ja behauptet, dass die Redaktion des Heimatschutz die Schulhausanlage Reiden scheinbar ohne genügende Überprüfung als nachahmenswertes Beispiel vorgeführt habe, so mag dem gegenüber nochmals ganz kurz betont werden:

1. Die von der Redaktion des Heimatschutz als gute Beispiele abgebildeten Bauten und Bauentwürfe stammen alle von schweizerischen Architekten, deren vornehmstes Bestreben dahin geht, bodenständige Bauformen neuzeitlich weiterzubilden, um so modern und heimatlich zugleich zu schaffen. Denn wir sind keine rückständige Gesellschaft, die nur das Altgewohnte gut findet, sondern eine Vereinigung, die auf soliden heimischen Grundlagen zu neuen bodenständigen Schöpfungen gelangen möchte. Wenn die vorgeführten Arbeiten bei allem Bestreben nach Selbstständigkeit hie und da ein wenig von hervorragenden Baumeistern des Auslands, unsern Lehrmeistern in der Kunst heimatlich zu bauen, beeinflusst erscheinen, betrachten wir das als kleineres Uebel, veralteten akademischen und heimatlosen Formengebungen gegenüber.

2. Die vom Verfasser des Schulhausprojekts Reiden angeführten Kostensummen wurden aufs sorgfältigste an Hand eingehender Berechnungen, sogar zum Teil auf Grund bereits eingegangener Offerten, aufgestellt und von der Redaktion, so weit dies nötig erschien, nachgeprüft. Dass die eingeschossige Anlage in der Tat um 30% billiger zu stehen kommt als ein mehrgeschossiges Haus mit den gleichen Räumen, hat seinen Grund vornehmlich darin, dass hier schwächer Fundamente und Mauern, weniger Treppen- und Gang-Anlagen und überhaupt schlichtere Architekturformen möglich sind als sonst bei den üblichen „Schulpalästen“ Verwendung finden. Die angegebenen Kostensummen entsprechen somit vollständig den Tatsachen, und da auch die örtlichen wie baulichen Zustände in Reiden durchaus keine abnormalen sind, kann das vorliegende Projekt einer eingeschossigen Schulhaus-Anlage trotz aller Entgegnungen mit vollem Recht als gutes, in ähnlichen Verhältnissen äusserst nachahmenswertes Beispiel hingestellt werden.

Die Redaktion.

Redaktion: Dr. C. H. BAER, Zürich V.

Pour le Cervin. La rentrée générale des listes de pétition a commencé le premier septembre. Le 31 août au soir le nombre des signatures dépassait déjà 40000 (dans ce chiffre, 695 listes de nos membres avec 15086 signatures). Le jour où paraîtra ce numéro de notre revue, la rentrée des listes devrait être achevée; si toutefois quelques membres avaient encore des signatures à envoyer, elles seraient les bienvenues. Le numéro d'octobre apportera la statistique, et nous espérons établir à cette occasion que tous les membres de notre ligue ont pris part à la lutte.